ZUKUNFT IN DEN ALPEN

PROJEKTNEWSLETTER 4

Oktober 2005

Nachhaltige Projekte im Alpenraum mit 160.000 Euro ausgezeichnet Seite 1

▸ Acht herausragende Projekte für eine nachhaltige Entwicklung im Alpenraum wurden am 22. September als Preisträger des „Zukunft in den Alpen"-Wettbewerbs mit Preisen von insgesamt 160.000 Euro ausgezeichnet. Die Hauptpreise in den sechs Wettbewerbskategorien waren mit jeweils 25.000 Euro dotiert.

Die Sammlung des „Alpenwissens" läuft auf hohen TourenSeite 2

▸ Rund 30 Expertinnen und Experten aus sieben Alpenländern haben den Sommer genutzt, um für „Zukunft in den Alpen" Wissen zu den sechs Themenbereichen des Projekts zusammenzutragen.

Zukunft in den Alpen
Avenir dans les Alpes
Futuro nelle Alpi
Prihodnost v Alpah
Future in the Alps

Im Bretscha 22
9494 Schaan
Liechtenstein
Tel. 00423 237 40 30
Fax 00423 237 40 31
cipra@cipra.org
www.cipra.org

NACHHALTIGE PROJEKTE IM ALPENRAUM MIT 160.000 EURO AUSGEZEICHNET

Acht herausragende Projekte für eine nachhaltige Entwicklung im Alpenraum wurden am 22. September als Preisträger des „Zukunft in den Alpen"-Wettbewerbs mit Preisen von insgesamt 160.000 Euro ausgezeichnet. Die Hauptpreise in den sechs Wettbewerbskategorien waren mit jeweils 25.000 Euro dotiert. Zusätzlich hat die CIPRA zwei Sonderpreise von je 5.000 Euro vergeben. „Zukunft in den Alpen" möchte mit dem Wettbewerb innovative, bereits umgesetzte Aktivitäten bekannt machen und miteinander vernetzen.

Die Preisverleihung fand anlässlich der CIPRA-Jahrestagung in Brig/CH statt. Luc Hoffmann, Stifter der MAVA-Stiftung für Naturschutz, die das Projekt „Zukunft in den Alpen" finanziert, fand am feierlichen Anlass motivierende Worte für die PreisträgerInnen und die anderen AkteurInnen von „Zukunft in den Alpen". Durch den Wettbewerb wurde die Vielfalt der umgesetzten Ideen im Alpenraum ersichtlich. Die grosse Herausforderung steht jetzt bevor, diese motivierten AkteurInnen zu vernetzen und den Informations- und Erfahrungsaustausch zu fördern. „Zukunft in den Alpen ist die geeignete Plattform dafür", so Luc Hoffmann.

Die PreisträgerInnen der sechs Wettbewerbskategorien

Preisträgerin der Kategorie „Regionale Wertschöpfung" ist die Qualitätsgemeinschaft Vorarlberger Holzbau aus Österreich mit ihrem Projekt „Holzbau-Kunst". Das Weiterbildungszentrum Polo Poschiavo aus Graubünden/CH erhält den Preis zum Thema "Soziale Handlungsfähigkeit". Weitere Preise gingen in der Kategorie „Schutzgebiete" an die gemeinnützige Gesellschaft Logarska dolina d.o.o. aus Slowenien und in der Kategorie „Mobilität" an die österreichische Gemeinde Werfenweng und ihr nachhaltiges Mobilitätskonzept. Der Preis für die Kategorie „Neue Formen der Entscheidungsfindung" geht nach Italien an die unterstützenden Organisationen der „Selbstverwalteten Volksbefragung zur Verkehrszukunft des Pustertales". Zum Thema „Politiken und Instrumente" wurden das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und die Tiroler Umweltanwaltschaft für „Die Helle Not", ein Projekt zum Schutz der Nachtfalter, als Preisträger gekürt. Die beiden Sonderpreise gingen an das städtische Projekt „Kempodium" in Deutschland und den Verein für ökologischen Landbau AIAB in Italien.

Das Projekt „Zukunft in den Alpen" wird von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA getragen und von der MAVA-Stiftung für Naturschutz finanziert. Die CIPRA leistet mit dem Projekt einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum und zur Umsetzung der Alpenkonvention.
Kontakt und Info: Aurelia Ullrich, ullrich@cipra.org, www.cipra.org/zukunft

Fotos von der Preisverleihung sowie ausführliche Beschreibungen der acht PreisträgerInnen und weiterer 15 Projekte, die ebenfalls in der Endauswahl waren, stehen auf Deutsch, Französisch, Italienisch, Slowenisch und Englisch unter http://competition.cipra.org/de/wettbewerb zur Verfügung.

Die Preisverleihung als Start für neue Aktivitäten

Die Siegerprojekte werden während der weiteren Projektlaufzeit von „Zukunft in den Alpen" eine wichtige Rolle spielen. Sie dienen als Vorbild für andere und werden dementsprechend über die Medien bekannt gemacht. Die Aktivitäten, für die das Preisgeld jeweils verwendet wird, besprechen Projektverantwortliche und VertreterInnen des Kernteams von „Zukunft in den Alpen" in den nächsten zwei Monaten am jeweiligen Projektort im Detail. Dabei werden auch die Möglichkeiten ausgelotet, am Ort der Siegerprojekte mit externen BesucherInnen Exkursionen durchzuführen, um die Erfahrungen weiterzugeben.

Auch die nicht prämierten Projekte sind ein wertvoller Fundus für die weitere Arbeit in „Zukunft in den Alpen": Einige sind mögliche Mitglieder des geplanten Netzwerks „Unternehmen Alpen", bei anderen bietet sich eine Zusammenarbeit als Lehr- und Lernstützpunkte an, und alle Akteure der eingereichten Projekte sind potenzielle Nutzerinnen der Dienstleistungen von alpService.

DIE SAMMLUNG DES „ALPENWISSENS" LÄUFT AUF HOHEN TOUREN

Rund 30 Expertinnen und Experten aus sieben Alpenländern haben den Sommer genutzt, um für „Zukunft in den Alpen" Wissen zu den sechs Themenbereichen des Projekts zusammenzutragen. Die Sammlung des praxisbezogenen Wissens und von Best-Practice-Beispielen zu den Themen Regionale Wertschöpfung, Soziale Handlungsfähigkeit, Schutzgebiete, Mobilität, Neue Formen der Entscheidungsfindung und Politiken und Instrumente läuft noch bis Mitte Oktober.

Am 24. und 25. Oktober treffen sich die Fachleute aus Forschung und Praxis in Bregenz/A zu einem zweiten Workshop. Sie werden gemeinsam mit dem Projektteam darüber diskutieren, wie das zusammengetragene Wissen ausgewertet, zusammengefasst und aufbereitet werden soll. Die damit beginnende Synthesephase dauert bis zum Frühjahr 2006. Die Ergebnisse liefern die Grundlagen für die Produkte von alpService, mit denen „Zukunft in den Alpen" das Wissen den Akteurinnen und Akteuren im Alpenraum zur Verfügung stellt.

Termine (Details siehe www.cipra.org/zukunft)

Start einer **Seminarreihe zum Thema Verfügbarkeit von Energie**: The Power Plant in your car? Referent Jeremy Rifkin; 1.10.2005, Poschiavo/CH; Veranstalter: Polo Poschiavo; Veranstaltungssprachen: englisch, deutsch, italienisch

2. Workshop des Erweiterten Projektteams von Zukunft in den Alpen; 24.-25.10.2005, Bregenz/A

Tourismus – ohne Auto mobil: Nachhaltige Mobilitätsformen in Gemeinden; 3. DYNALP Themen-Workshop in Zusammenarbeit mit Zukunft in den Alpen; 27.10.2005, Werfenweng/A; Veranstalter: DYNALP-Projekt, Gemeinde Werfenweng, Projekt Zukunft in den Alpen; Veranstaltungssprachen: deutsch, französisch, italienisch